



AEB

Aktive Eltern von Menschen mit Behinderung VFG
Genitori attivi per l'inclusione delle persone con disabilità APS

PRESSEMITTEILUNG

AEB fordert soziale Nutzung der „Doktorvilla“: Menschen mit Behinderung brauchen Wohn- und Arbeitsplätze auch im Ahrntal

Ahrntal, 1. August 2025 – Anlässlich des jüngsten Lokalaugenscheins mit Landesrätin Rosmarie Pamer zur Zukunft der denkmalgeschützten „Doktorvilla“ in Sand in Taufers bekräftigt der Verein **AEB – Aktive Eltern von Menschen mit Behinderung VFG** seine langjährige Forderung nach einer sozialen Zweckbindung des Ensembles der alten Posthäuser.

Seit 2014 setzt sich der AEB dafür ein, dass die leerstehenden Gebäude im Ortskern – darunter die „Doktorvilla“ – auch für Menschen mit Behinderung geöffnet werden. Trotz wiederholter Gespräche mit Verantwortlichen auf Gemeinde- und Landesebene blieb eine konkrete Umsetzung bislang aus.

„In einem Einzugsgebiet von 4 Gemeinden mit rund 15.000 Einwohner:innen gibt es immer noch kein einziges Bett für Menschen mit Behinderung“, kritisiert Irmhild Beelen, AEB Vizepräsidentin „Der Bedarf ist seit Jahren dokumentiert.“

Der AEB sieht in den Posthäusern die einmalige Chance, geschützte Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung direkt im Dorfzentrum zu schaffen – ein zentraler Baustein für gelebte Inklusion im ländlichen Raum. Die Doktorvilla könne dazu Tagesstrukturen und geschützte Werkstätte bieten.

Der Verein warnt davor, die Liegenschaft an Private zu veräußern, sollte sich das Land aus der Verantwortung zurückziehen. Ein solcher Schritt würde die Chance auf eine soziale Nutzung dauerhaft zunichtemachen. Zumal das Bauen im Bestand durch die Wohnbaureform 2025 nun verstärkt gefördert wird.

„Menschen mit Behinderung brauchen die Möglichkeit zu wohnen und zu arbeiten – und zwar mitten in der Gesellschaft, auch im Ahrntal!“, betont Irmhild Beelen. Die „Doktorvilla“ bietet dafür ideale Voraussetzungen und darf nicht zum Spekulationsobjekt werden.